

Entrepreneurs for Future: Wirtschaft für mehr Klimaschutz



Trommeln fürs Klima: In Stuttgart haben die Entrepreneurs for Future am 20. September den Demozug mit dem Drumbike lautstark angeführt.

Rücksicht auf die Wirtschaft gilt nicht mehr als Ausrede, seit immer mehr Unternehmer*innen wirksame Klimaschutz-Maßnahmen von den Regierenden einfordern

Die Klimakrise steht endlich ganz oben auf der (politischen) Agenda. Vielfältige Stimmen der Zivilgesellschaft fordern mehr Klimaschutz. Auch aus der Wirtschaft gibt es inzwischen eine starke Stimme für eine ambitionierte Klimaschutzpolitik: die Entrepreneurs for Future. Schon über 4.000 Unternehmen zählen dazu. Sie alle haben die Stellungnahme „Wirtschaft will mehr Klimaschutz“ unterzeichnet und geben ein Klimaschutz-Pledge2025 für das eigene Unternehmen ab.

Die Entrepreneurs for Future stehen für mehr als 240.000 Arbeitsplätze und über 34 Milliarden Euro Umsatz. Es sind Unternehmen aller Branchen und Größen dabei, energieintensive Maschinenbaubetriebe genauso wie klassische Mittelständler und Familienunternehmen. Diese Unternehmen zeigen: Klimaschutz funktioniert heute schon. Aber die Politik muss endlich den Rahmen schaffen, damit faire Wettbewerbsbedingungen für klimaschonende Technologien und Geschäftsmodelle hergestellt werden und die Wirtschaft insgesamt umsteuert.

Die „Entrepreneurs for Future“-Unternehmen stellen diese acht Forderungen:

1. Eine wirksame und planbar steigende CO₂-Bepreisung für alle Sektoren.
2. Beschleunigung der Energiewende durch schnellen Kohleausstieg, Umsetzung einer „100 % Erneuerbare Energien“-Strategie, Verankerung von Efficiency First, Steuerförderung für Gebäudesanierungen und ambitioniertes Gebäudeenergiegesetz.



Nicht zu übersehen: Die Entrepreneurs for Future auf der Demo am 20. September in Berlin.

3. Divestment und Abschaffung klimaschädlicher Subventionen bis zum Jahr 2025.

4. Mobilitätswende mit Fokus auf effizienter Ausnutzung der Verkehrsmittel, öffentlichem Verkehr, geteilten Verkehrsmitteln, Kerosinsteuer sowie CO₂-freien Antriebssystemen.

5. Agrar- und Ernährungswende mit Maßnahmen wie der Ausdehnung einer ökologischen Landwirtschaft und Subventionen, die in Einklang mit den Klimaschutzzielen stehen.

6. Stärkung der Kreislaufwirtschaft durch Fest- und Durchsetzung von Rücknahme-, Recycling-, Wiederverwertungsquoten.

7. Aufbau eines Klima-Innovationsfonds für etablierte Unternehmen und Start-ups, die innovative Lösungen für die Steuerung der Klimakrise realisieren.

8. Ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz, das eine dekarbonisierte Wirtschaft im

Einklang mit dem in Paris vereinbarten 1,5°C-Ziel erreicht.

Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, beteiligten sich bundesweit mehrere tausend Unternehmen aktiv am globalen Klimastreik im September. Nun ist die Politik gefragt. Sie muss die richtigen Weichen stellen, damit unsere gesamte Wirtschaft enkeltauglich wird.

Dieser Beitrag wurde ermöglicht dank der Unterstützung der hier aufgeführten „Entrepreneurs for Future“-Unternehmen und des Magazins enorm. Weitere Unterstützer*innen der Wirtschaftsinitiative sind auf der Homepage zu finden.



WWW.ENTREPRENEURSFORFUTURE.DE

Ermöglicht durch diese



Entrepreneurs for Future:

